

Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZH 307

Nr. 23

28. November 2008



Bild: H. Jutzi

Editorial

Weihnachtsgeschenke

Was soll ich meinen Liebsten schenken? Soll es der lange geäusserte, aber teure Wunsch sein, den ich dieses Jahr erfülle oder etwas, das man immer brauchen kann? Soll ich selber etwas gestalten oder etwas kaufen? Freude soll mein Geschenk bereiten. Wenn ich mich dann entscheiden habe, kommt bereits die nächste Frage: Wie soll ich das Geschenk verpacken? Soll ich es im Laden verpacken lassen oder selber ein schönes Päckli schnüren und liebevoll verzieren? Oder soll es schlicht und klassisch daher kommen? Schön und geheimnisvoll soll es jedenfalls aussehen. Und dann? Was macht der Beschenkte mit der schönen Gabe?



Auch unsere Kirche birgt ein Inneres sowie eine «Verpackung». Als Inneres kann der Gottesdienst angesehen werden. Wie soll er gestaltet werden? Welchen Text erörtert die Predigt? Was hat die Musik auszusagen? Das Äussere der Kirche zeigt sich in Dürnten gerade frisch herausgeputzt. Alle Beteiligten haben ihr Bestes gegeben, um die Kirche erstrahlen zu lassen. Es ist eine Freude, sie anzusehen.

Nun aber sind wir Beschenkten gefragt. Was machen wir mit dem Geschenk eines anregenden, frohen Gottesdienstes in einer wunderschönen Kirche? Lassen wir uns bewegen? Beeinflusst der Gottesdienstbesuch unseren Alltag, unser Leben, unser Wirken und Handeln?

Pfarrteam, Kirchenpflege und alle Mitarbeitenden versuchen Ihnen (und uns) ein sinnvolles Geschenk in einer schönen Kirche zu bieten. Wir alle hoffen, sie zu erreichen, sie anzuregen, Ihnen eine Freude zu bereiten. – Nicht nur an Weihnachten!

Rosmarie Egli, Präsidentin Kirchenpflege



Johannes 13,16

«Amen, amen, ich sage euch: Ein Knecht ist nicht grösser als sein Herr und ein Gesandter nicht grösser als der, der ihn gesandt hat.»

Wer liegt an Weihnachten in der Krippe?

Der Streit um die wahre Natur Jesu und seine Folgen

«Gott wird Mensch» – das ist heute die Essenz der Weihnachtsbotschaft. Geschichtlich eine späte Botschaft, die viele Fragen aufwirft: Warum nennt Jesus Gott seinen Vater, warum betet er: «Dein Wille geschehe» – und soll zugleich Gott selbst gewesen sein?

Felix Gietenbruch – «Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden unter den Menschen seines Wohlgefallens.»* So singen die Engel nach dem Lukasevangelium, nachdem den Hirten die Geburt Jesu verkündet wurde. Gott wird da nicht Mensch, sondern bleibt oben, in der Höhe, im Himmel. Das neugeborene Kind Jesus, das in einer Futterkrippe liegt, ist nicht einfach mit ihm identisch. Und doch ist es ein besonderes Kind. Ein Engel sagt kurz zuvor den Hirten: «Euch wurde heute der Retter geboren, der Gesalbte, der Herr, in der Stadt Davids.»* Gesalbter und Herr – das sind Eigenschaften eines Königs. Ein König, in einem ärmlichen Stall geboren? Auch wenn in keiner der Weihnachtsgeschichten bei Lukas und Matthäus steht: «Gott wird Mensch», betonen sie doch das Ungeheuerliche, was da geschieht: in Elend und Armut wird der von Gott gesandte Retter geboren. Und da passiert etwas Neues: ein neuer Friede öffnet sich den Menschen, die Gott mit ganzem Herzen suchen.

Aber wer ist nun dieser Jesus genau, durch den dieser neue Friede kommt? Auch die Erzählungen der vier Evangelien machen es uns nicht einfacher.

Als Höhepunkt wird Jesus bei der Taufe durch eine Stimme aus dem Himmel «mein geliebter Sohn» genannt: er wird von Gott selbst als sein Sohn bezeichnet. Der Titel «Sohn Gottes» wird bei Markus noch selten, bei Johannes am meisten gebraucht. In der Bibel meint die Bezeichnung «Sohn» die engste und innigste Beziehung, die zwei Personen zueinander haben können. Zum Beispiel wird auch der König oder das Volk Israel «Sohn Gottes» genannt. Niemals ist damit gesagt, dass jemand darum Gott selber ist. Sondern er oder sie steht in einer innigen Beziehung zu Gott.

Jesus selber wehrt sich vielmehr dagegen, mit Gott gleichgesetzt zu werden. Er versteht sich als der Gesandte Gottes. Er betont immer wieder, dass er nichts aus sich selber hat, sondern alles aus Gott. Gott ist Quelle, Geber und Sender – Jesus ist Kanal, Empfänger und Gesandter. Aus diesem Verständnis heraus wirkt er. Glaubt jemand in ihm selbst die Quelle des Guten entdeckt zu haben, reagiert er scharf: «Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein.»

Zugleich gibt es eine Steigerung der Jesusgestalt in den Evangelien[†]. Am «göttlichsten» erscheint Jesus im Johannesevangelium. Aber selbst da sagt er: «der Vater ist grösser als ich».* Mit anderen Worten: Jesus bleibt Gott untergeordnet. Er hat sich selbst Gott nie gleichgestellt. Gegen die Weihnachtsbotschaft «Gott wird Mensch» hätte er sich darum mit Händen und Füssen gewehrt.

Fortsetzung nächste Seite

Auch der Apostel Paulus vermeidet es sorgfältig, Jesus mit Gott gleichzusetzen. Er spricht vom «Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus»; gebetet wird, indem man «Gott durch Jesus Christus» dankt*. Niemals wird Jesus direkt angebetet. Der Kirchenvater Tertullian bekennt noch im 3. Jahrhundert, dass es eine Zeit gab, in der Gott keinen Sohn hatte: «Vor aller Schöpfung nämlich war Gott allein.» Er spielt dabei auf die Überzeugung an, die im Johannesevangelium und bei Paulus klar ausgesprochen ist: Jesus wird als präexistentes[†], himmlisches Geistwesen verstanden. Seine Geburt markiert nur die Verkörperung in einem irdischen Leib, aber nicht den Anfang seiner Existenz. Tertullian sagt nun aber wie andere Theologen seiner Zeit, dass auch das himmlische Geistwesen Jesus Christus einmal geschaffen wurde. Es ist ein Geschöpf und nicht ewig wie Gott. Trotzdem hat es einen besonderen Status: es ist die erste Schöpfung Gottes; durch diesen Jesus Christus wurde in der Folge alles andere geschaffen. Er ist gleichsam der himmlische König – aber nicht aus sich selbst, sondern weil Gott ihn dazu berufen hat. Sein Status als Schöpfer und König basiert auf inniger Beziehung zu Gott, aus geliehener Kraft und Macht Gottes – und nicht, weil er selber wesenhaft Gott wäre.

Erst dieses Verständnis macht es möglich, dass dieses Geistwesen wirklich Mensch werden konnte. Darum betet Jesus in Todesangst: «Abba, Vater, alles ist dir möglich. Lass diesen Kelch an mir vorübergehen! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst.» Jesus selbst durchleidet die Gottesferne dieser Welt. Er hat Angst, weil auch er in der Freiheit der Gottesbeziehung steht und sie verlieren kann. Er ringt darum, den Weg Gottes mitten in der Gottlosigkeit zu gehen.

Erst im 4. Jahrhundert passiert ein radikaler Umbruch. Immer öfter wird Jesus nicht als Geschöpf verstanden, sondern als Erscheinungsform Gottes. Vater und Sohn sind nicht zwei Personen, sondern zwei Erscheinungsformen Gottes. Jesus ist genauso Gott wie der Vater es ist. Diese neue Lehre, von der heidnischen Philosophie inspiriert, führt zum Streit: was ist nun Jesus, Geschöpf oder Gott? Am Konzil von Nicaea 325 kommt der immer heftigere Kampf zum Abschluss: der römische Kaiser Konstantin spricht ein Machtwort, indem er die paradoxe Formel prägt: Jesus ist «wahrer Gott aus wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater.» Jesus und der Vater bleiben zwei Personen – und sind doch zugleich *ein* Gott. Von nun an lautet die Weihnachtsbotschaft: «Gott wird Mensch».

Dieses Bekenntnis eint alle grossen Kirchen der Welt. Zugleich ist es der Höhepunkt einer tiefen Entfremdung vom Jesus der Evangelien. Christoph Blumhardt d. J. schrieb: Ich bin «nicht ganz damit einverstanden, wenn Jesus vergottet wird – das kann nur eine Christenheit tun, die Gott nicht mehr versteht und Menschenvergötterung treibt; Jesus ist das Kind Gottes, ja, aber nicht damit wir einen zweiten Gott bekommen, sondern dass die Wucht des Göttlichen durch Jesus ganz in die menschliche Sphäre hineinkommt.» Anders gesagt: Jesus will uns Gott als Vater, als Mutter nahebringen. Sein ganzes Leben zeugt von dieser innigen Gottesbeziehung. Da hinein ruft er uns in die Nachfolge: auch ich soll Gott als nahe, behütend und liebend erleben. Wenn Jesus Gott ist, wird die Nachfolge verdrängt; zwischen ihm und mir ist ein unüberbrückbarer Abstand; er verliert die Funktion als Mittler. Doch Jesus ist an Weihnachten im Elend geboren, um uns zu zeigen: jede und jeder von uns kann aus seinem Elend den gleichen Gott finden, den er uns greifbar gemacht hat.

[†] Während Jesus bei Markus noch einige unwissende Fragen stellt, werden diese durch die anderen Evangelisten nach und nach weggelassen. Man vergleiche zum Beispiel Mk 5,9 mit Mt 8,29; Mk 6,38 mit Mt 14,17 oder Mk 8,19 mit Mt 16,9f. Jesus wird auch klar vom Vater abgegrenzt in der Bemerkung, dass niemand den genauen Zeitpunkt des Weltendes wisse, «die Engel im Himmel nicht, der Sohn nicht, nur der Vater.» (Mk 13,32)

[‡] «Präexistenz» heisst wörtlich «vorher bestehen». Gemeint ist, dass die Seele schon vor ihrem Eintritt in den irdischen Körper in einer geistigen Welt besteht. Auf Jesus bezogen meint die Präexistenz, dass er vor seiner Geburt bei Gott war. – Oft wird gesagt, dass nur das Johannesevangelium und die Paulusbrieve die Präexistenz Jesu lehren. Die synoptischen Evangelien (Markus, Matthäus, Lukas) lehrten den Adoptianismus. Nach dieser Lehre ist Jesus ein gewöhnlicher Mensch gewesen, der in der Taufe von Gott gleichsam als sein Sohn «adoptiert» wurde. – Die Verklärungsgeschichte lässt allerdings auch bei den Synoptikern Jesus als himmlisches Geistwesen erscheinen, das seine Herkunft im Himmel hat (Mk 9,2-10; Lk 9,28-37; Mt 17,1-9). Im Judentum zur Zeit Jesu konnte man auch die alttestamentlichen Propheten als menschengewordene, von Gott gesandte Engel verstehen.

* Lk 2,14; Lk 2,11; Ps 2,7; Hos 11,1; Mk 10,18; Joh 14,28; 2.Kor 1,3; Röm 1,8; Mk 14,36

Offene Kirche im Advent

Advent – Zeit der Besinnlichkeit. Von 17.00 bis 20.00 Uhr steht die Kirche zur Besinnung offen.

Sie nützen die Stille, Sie beten. Sie füllen den Raum mit Ihrem Instrument. Sie bringen Freunde mit, treffen Gleichgesinnte, machen neue Bekanntschaften.

Bei grossen Vorhaben kontaktieren Sie bitte Thomas Schönenberger, Tel. 055 241 39 41. E-Mail: metzgz_duernten@gmx.net.

Advent erleben

Zum Familiengottesdienst am 7. Dezember, 9.45 Uhr sind Gross und Klein herzlich eingeladen. Mitten in der hektischen Weihnachtszeit schaffen wir eine Oase, den Advent zu erleben.

Felix Gietenbruch – Wir singen miteinander Adventslieder, wobei uns der Kirchenchor kräftig unterstützt, der mit uns in den Kirchenbänken sitzt. Wir hören und sehen die Geschichte vom Schuster Martin, eine christliche Legende von Leo Tolstoi. Am Gottesdienst wirken Bettina Häuselmann und Konfirmandinnen mit. Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen Advent zu feiern – die Freude über das Kommen Jesu Christi mitten in unsere Welt!



Schulsilvester

Am 19. Dezember ist Schulsilvester. Die «Alte Metzgz» steht auch dieses Jahr ab 5.00 Uhr für die Kinder offen. Zudem stehen nebst warmen Räumlichkeiten auch etwas zu trinken und knabbern bereit.

Weihnachtslieder am Gemeindenachmittag

Am 11. Dezember findet der Gemeindenachmittag im Advent statt.

Yolanda Blöchliger – Was wäre wohl ein Adventsnachmittag ohne die weihnächtliche Dekoration vom Gartencenter Meier und vor allem ohne Weihnachtslieder und einigen Gedichten von Schülern aus unserer Gemeinde!

Unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Alexandra Hauri, werden wir fröhlich, besinnlich und ansprechend auf die kommende Weihnachtszeit eingestimmt. Sie werden bestimmt unseren jungen Vortragenden die Ehre erweisen und wie immer zahlreich erscheinen. Wir freuen uns!



Bild: aboutpixel.de

Weihnachtsguetzli

Herzlichen Dank allen, die jeweils für den Adventsgemeindenachmittag Guetzli backen! Das Helferteam verpackt sie in Säcklein und die Seniorinnen und Senioren nehmen sie mit grosser Freude nach Hause. Wir hoffen, dass Sie uns auch dieses Jahr nicht im Stich lassen und viele feine Guetzli backen werden. Sie können die Guetzli bis Mittwochabend, 10. Dezember, 18.00 Uhr, bei Frau Christa Weissen, Nauenstrasse 24a, in Tann, in der Molkerei Klöti in Oberdürnten oder im Pfarrhaus Dürnten abgeben. Vielen herzlichen Dank zum voraus!

Kirchenchor

Der Kirchenchor singt an der Christnachtfeier weihnachtliche Chormusik mit Bläserbegleitung von Dietrich Buxtehude, Ignaz Holzbauer und Jean-Philippe Rameau.

Susanne Binkert – Zwei Oboen und ein Fagott werden den Kirchenchor am 24. Dezember im Gottesdienst begleiten und mit ihrem Bläserklang zur festlichen Stimmung beitragen. Das Lied von Jean-Philippe Rameau «La Nuit» ist vielleicht einigen von Ihnen aus dem Film «Die Kinder des Monsieur Mathieu» (Les Choristes) bekannt.

Michael Senn

Hallo Michael!

Du bist Schüler in der 3. Oberstufe in Tann. Was machst du, wenn du mal nicht die Schulbank drückst?

Ich werke gerne an verschiedenen technischen Teilen herum. Motoren von Töffli oder Traktoren interessieren mich sehr. Ich fahre auch gerne mit Traktoren herum. Zudem spiele ich gerne Theater. Und dann leite ich noch den Domino-Treff der reformierten Kirche Dürnten mit.

Wie lange bist du schon im Domino-Treff dabei?

Ich war schon als Kind im Domino-Treff als Teilnehmer. Seit 2 Jahren bin ich nun Leiter.

Warum bist du Leiter geworden? Was macht dir Spass an der Arbeit mit den Kindern?

Ich finde es toll, etwas mit den Kindern zu unternehmen, und ihren Fortschritt zu beobachten. Ich möchte mich später auch sozial weiterbilden. Darum arbeite ich jetzt schon in der Jugendarbeit mit.

Gibt es etwas, das Dir nicht gefällt? (lacht) Wenn die Kinder nicht das machen, was sie sollten... kommt aber nur selten vor.

Der Domino-Treff wird ja von der ref. Kirche angeboten.

Wie stehst du zur Kirche?

Das ist eine gute Sache. Ich interessiere mich auch für Glaubensfragen, darum besuche ich auch den Konfirmanden-Unterricht.

Was wünschst du dir von der Kirche?

Nun, für die Jugendarbeit wären besser geeignete Räumlichkeiten schon toll.

Zum Schluss noch eine Frage: Was machst du in 10 Jahren in der Kirche?

(lacht)... Ich hoffe, ich bin der Nachfolger unseres Jugendarbeiters Thomas Schönenberger.

Interview: Thomas Schönenberger

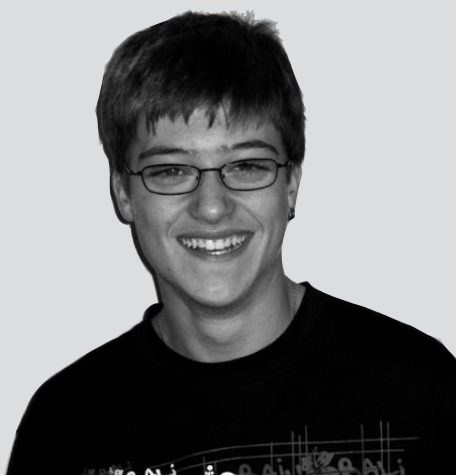


Bild: aboutpixel.de

Heiligabend gemeinsam feiern

Fröhlich soll mein Herze springen dieser Zeit, da voll Freud alle Engel singen...

Rosmarie Egli – Bereits ist es zur Tradition geworden, dass eine fröhlich-besinnliche Gästeschar aus unserer Gemeinde gemeinsam den Heiligabend feiert. Bei Kerzenschein, Gesang, Weihnachtsgeschichte und einem einfachen Nachtessen zusammen sein, so stellen wir uns diesen Abend vor. Sie sind ganz herzlich dazu eingeladen mit uns zu feiern.

Wir treffen uns bei Rosmarie Egli, Felsenhofstrasse 29 in Oberdürnten. Ab 17.00 Uhr werden Sie auf Wunsch abgeholt. Um 17.30 Uhr eröffnen wir den Abend mit einem kleinen Apéro. Um 21.00 Uhr werden Sie auf Wunsch wieder nach Hause gefahren oder Sie können gemeinsam mit uns zum Gottesdienst in die Kirche kommen, wo der Kirchenchor mitsingt.

Damit wir wissen, mit wie vielen Gästen wir rechnen dürfen, bitten wir Sie um telefonische oder schriftliche Anmeldung bis am 20. Dezember. Telefon 055 240 37 49.

Ein neues Gesicht in der Kirchenpflege

Wir sind in der glücklichen Lage, das frei gewordene Ressort Jugend neu besetzen zu können.

Rosmarie Egli – Unser geschätzter Kirchepfleger René Lang hat auf Ende Oktober 2008 seinen Rücktritt aus der Kirchenpflege bekanntgegeben. Die steigenden beruflichen Anforderungen ermöglichen ihm keinen Freiraum mehr für die Ausübung dieses Amtes. Wir bedauern seinen Rücktritt. Mit viel Elan hat er sein Amt als Ressortleiter Jugend und Familie angetreten. Mit der Einführung des neuen Religionspädagogischen Grundkonzeptes (rpg) hat er eine wichtige Aufgabe zu erfüllen gehabt. Auch die regionale Zusammenarbeit im Sektor Jugend hat er in seiner Amtszeit aufgebaut.

Im Zürcher Oberländer vom 22. August 2008 wurde die Ersatzwahl ausgeschrieben. Bereits hat sich zu unserer Freude jemand für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt. Frau Eva Aebbersold wurde in stiller Wahl gewählt. Nahtlos wird sie das Ressort Jugend und Familie weiterführen. Wir bedanken uns bei René Lang für seine Arbeit und heissen gleichzeitig Eva Aebbersold in ihrem Amt willkommen.



Herbei, o ihr Gläub'gen

Das Monatslied vom Dezember steht unter der Nr. 413 im Kirchengesangbuch.

Karin Disch – «Wahrscheinlich ist es das auf Erden am häufigsten und in den meisten Sprachen gesungene Lied» – dies sagt ein Musikwissenschaftler über unser Monatslied vom Dezember: «Herbei, o ihr Gläub'gen». Es ist jedenfalls auch bei uns eines der beliebtesten Weihnachtslieder, nicht zuletzt wegen seiner mitreissenden und eingängigen Melodie. Es geht auf das lateinische Lied «Adeste fideles» von Mitte des 18. Jahrhunderts zurück, welches John Francis Wade zugeschrieben wird. 1823 wurde der Text von Friedrich Heinrich Ranke ins Deutsche übertragen. Der besondere Charakter des Liedes besteht darin, dass es auf das, was an Weihnachten geschehen ist, mit Anbetung antwortet, und zwar betonter als irgendein anderes Weihnachtslied. Dreimal wird in jeder Strophe aufgefordert: *O lasset uns anbeten*. Zugleich ist es eine Aufforderung zur Freude (fröhlich triumphieret, frohlocket). Die Geburt Jesu ist für uns geschehen, zu unserem Heil. Freuen wir uns und danken wir dafür!



Friedenslicht

Ein LICHT – als Zeichen des FRIEDENS – wird von Mensch zu Mensch weitergegeben; auch in Dürnten.

Thomas Schönenberger – Am 22. Dezember 2008, 19.00 – 21.00 Uhr, kann das Friedenslicht vor der «Alten Metzg» in Dürnten abgeholt werden. Gleichzeitig: Adventsfeieröffnung und Verkauf von Holzgegenständen aus Palästina von Hansruedi Guyer. – Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kinderweihnachtsfeier

Sonntag, 14. Dezember, 17.00 Uhr in der Kirche Dürnten

Elf Kinder zwischen der 2. und 6. Klasse zeigen das Krippenspiel: «**En spezielle Uftrag**» von Thomas Schönenberger.

Sie sind herzlich eingeladen! Für die Kinder gibt es nach dem Gottesdienst das traditionelle Zöpfli.

Das Vorbereitungsteam: Thomas Schönenberger, Marianne Domenig, Vreni Keller und Pfr. Felix Gietenbruch.

Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 30. November, 9.45 Uhr
Gottesdienst zum 1. Advent mit Pfrn. Karin Disch und Konfirmandinnen. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort. **Chilekafi** und **Kalenderverkauf** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 7. Dezember, 9.45 Uhr
Familiengottesdienst zum 2. Advent mit Taufe mit Pfr. Felix Gietenbruch und Team. Wir singen Adventslieder mit Unterstützung des Kirchenchors. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort. Nähere Angaben siehe «Gemeindeleben». **Kirchgemeindeversammlung** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 14. Dezember, 9.45 Uhr
Gottesdienst zum 3. Advent mit Pfr. Felix Gietenbruch (Jes 9,1-6). Orgel: Markus Stünzi. Kirchenbus und Kinderhort.

Sonntag, 21. Dezember, 9.45 Uhr
Gottesdienst zum 4. Advent mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort.

Mittwoch, 24. Dezember, 22.15 Uhr
Gottesdienst am Heiligabend mit Pfrn. Karin Disch. Kirchenchor unter der Leitung von Othmar Mächler. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus. Nähere Angaben siehe «Gemeindeleben».

Donnerstag, 25. Dezember, 9.45 Uhr
Gottesdienst an Weihnachten mit Abendmahl mit Pfr. Felix Gietenbruch. Verena Luz, Geige; Markus Stünzi, Orgel. Kirchenbus und Kinderhort.

Sonntag, 28. Dezember, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Felix Gietenbruch (Lk 21, 5-36). Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus.

Mittwoch, 31. Dezember, 17.00 Uhr
Ökumenische Silvesterfeier mit Pfr. Felix Gietenbruch und Diakon Markus Schenkel. Ad hoc Chor unter der Leitung von Röbi Maurer. Orgel: Markus Stünzi. Kirchenbus.

Kirchenbus-Spezialfahrplan
Altersheim Sandbühl 16.33
Felsenburg. 16.35
Alterssiedlung Nauen 16.37
Nauengut 16.40
Breitenmatt 16.45
Bushaltestelle Oberdürnten 16.47
Kirche Dürnten an 16.50

Sonntag, 4. Januar, 9.45 Uhr
Gottesdienst zum Neujahr mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Markus Stünzi. Kirchenbus.

Kirchenbus
[...]* Hält hier nur nach Voranmeldung bis 8.30 Uhr!
Telefon: 055 240 24 25
[Altersheim Sandbühl 9.23]*
Felsenburg. 9.25
Alterssiedlung Nauen 9.28
Nauengut 9.30
[Haltestelle Breitenmatt . . . 9.32]*
Bushaltestelle Oberdürnten 9.32
Kirche Dürnten an 9.35

■ Kinder und Familie

Sonntag, 7. Dezember, 9.45 Uhr
Familiengottesdienst zum 2. Advent, siehe Gottesdienste.

Sonntag, 14. Dezember, 17.00 Uhr
Kinderweihnacht mit dem Krippenspiel «En spezielle Uftrag». Nähere Angaben siehe Artikel im «Gemeindeleben».

Dienstag, 16. Dezember, 17.00 Uhr
Fiire mit de Chliine im Chor der Kirche Dürnten. Thema: «Weihnacht». Warme Kleider anziehen!

■ Jugend

jeden Montag*, 18.30 Uhr
Roundabout im **Kirchgemeindehaus.**

Mittwoch, 3. Dezember, 18.00 Uhr
Domino Treff in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

Freitag, 5. Dezember, 19.00 Uhr
Open Metzg in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

Samstag, 6. Dezember, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

Samstag, 20. Dezember, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

■ Senioren

Mittwoch, 3. Dezember, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (Kath.)

Dienstag, 9. Dezember, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

Mittwoch, 10. Dezember, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

Sonntag, 21. Dezember, 15.00 Uhr
Weihnachtsfeier des Wohn- und Pflegeheimes Sandbühl, in der kath. Kirche Tann.

Donnerstag, 11. Dez., 14.15 Uhr
Gemeindenachmittag im Kirchgemeindehaus, mit Weihnachtsliedern und Gedichten von Schülern. Nähere Angaben siehe Innenteil «Gemeindeleben». **Fahrdienst:**

Oberdürnten, VZO-Haltestellen:
Breitenmattstrasse 13.45
Sennhüttenstrasse 13.50
Unterdorf 13.50

Nauengut:
Haupteingang. 13.55

Dürnten:
Spenglerei Stucki, Rothaus 13.45
Rest. Bahnhof, Parkplatz . . 13.50
Kalchofenstr., bei der Post 13.50

Tann:
Felsenburg. 13.50

Mittwoch, 17. Dezember, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (EMK)

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im **Kirchgemeindehaus**

Sonntag, 30. Nov., ab 11.30 Uhr
Suppenzmittag der Frauenvereine im **Kirchgemeindehaus.**

Donnerstag, 4. Dezember, 19.30 Uhr
Feierabend im Chor der Kirche Dürnten mit Rosmarie Egli, Adolf Hugentobler und Lorli Welti. Thema: «**Licht**».

Sonntag, 6. Dezember, 20.00 Uhr
Konzert gospel project in der Mehrzweckhalle Blatt, Tann. Vorverkauf siehe gospelproject.ch

Sonntag, 7. Dezember
Kirchgemeindeversammlung, Traktandum: Genehmigung des Voranschlages des reformierten Kirchengutes und Steuerdekretierung.

Montag, 8. Dez. | 12. Jan. | 9. Febr., 16.00-19.00 Uhr
Hände auflegen im Chor der Kirche. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr

Sonntag, 14. Dez., ab 11.30 Uhr
Suppenzmittag der Frauenvereine im **Kirchgemeindehaus.**

■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage
1. Febr.: Pfrn. Karin Disch
1. März Pfrn. Karin Disch

Büroöffnungszeiten «Alte Metzg»:
24. Dez. 2008 bis 5. Jan. 2009 bleibt das Büro der «Alten Metzg» geschlossen.

Unser Gemeindefeam

Pfarramt Dürnten
Felix Gietenbruch 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
felix.gietenbruch@zh.ref.ch

Pfarramt Tann
Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch

Jugendarbeit und Sekretariat
Thomas Schönenberger
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonstrasse 2, 8635 Dürnten
055 241 39 41
metzg_duernten@gmx.net

Reservationen
Alte Metzg, Kirche, Jugendstübli:
Th. Schönenberger 055 241 39 41
Kirchgemeindehaus (KGH):
Esther Ziegler 055 240 62 61

Sigristinnen und Abwartin KGH
Margrit Frei 055 241 31 22
Lorli Welti 055 240 75 42
Christa Weissen 055 240 81 56

OrganistInnen
Heidi Brunner 055 240 34 45
Markus Stünzi 055 240 25 34

Katechetinnen
Marianne Domenig 055 240 35 22
Corinne Lang 055 240 47 17

Kirchenpflege
Rosmarie Egli (Präsidentin)
055 240 37 49

Alterssingen
Lorli Welti 055 240 75 42

Cevi Jungschar
Roman Braun 055 240 49 50
Giulia Ganzoni 055 240 46 57
Melanie Keller 055 240 59 28

Cevi Power Point
Barbara Reiser 032 510 93 88

Fiire mit de Chliine
Sandra Gattiker 055 240 63 09

Gemeindenachmittag
Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen
Karin Mohn 055 240 83 85
Käthi Feldmann 055 240 85 65

Kirchenchor
Susanne Binkert (Präsidentin)
055 243 44 70
Othmar Mächler (Dirigent)
055 240 92 87

Pilgern
Peter Feldmann 055 240 85 65

Roundabout
Ursi Barry 043 810 58 14

Taizé-Andachten
K. Mösching 079 664 82 03

Impressum

Herausgeber
Evang.-ref. Kirchgemeinde
Dürnten. Der «Kirchenbote lokal»
erscheint monatlich.

Redaktion
Claudia Gosswiler 055 241 30 46
Kellerlochstrasse 6, 8635 Dürnten
claudia.gosswiler@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 8. Dezember 2008
Die nächste Ausgabe erscheint
am 31. Dezember 2008.

* ausser in den Schulferien